Medieninformation

Safety Lounge an der FH Campus Wien

**ExpertInnen diskutierten über agile Methoden in der Softwareentwicklung**

(Wien, 9. Dezember 2013) Am 3. Dezember 2013 fand an der FH Campus Wien die 5. Safety Lounge des Vienna Institute for Safety & Systems Engineering (VISSE) statt. Das Institut an Österreichs größter akkreditierter Fachhochschule forscht im Bereich Systemsicherheit und entwickelt Safety-Lösungen. Bei der Veranstaltung diskutierten Expertinnen und Experten über agile Vorgehensweisen in der Entwicklung von sicherheitskritischen Systemen.

Im sicherheitskritischen Softwareentwicklungsumfeld kam es in den letzten Jahren zu einem Paradigmenwechsel. Der Markt verlangt in immer kürzeren Innovationszyklen sichere Produkte mit variabler Funktionalität. Die Anwendung von agilen Methoden in der Softwareentwicklung gestattet mehr Flexibilität im Vorgehen und erlaubt Unternehmen, sich schneller auf aktuelle Bedürfnisse einzustellen. Bürokratischer Aufwand wird dabei weitestgehend vermieden, statt strikten Ablaufplänen wechseln sich kurze Planungs- und Entwicklungszyklen ab, in denen die Ergebnisse regelmäßig getestet werden. Dadurch können im sicherheitskritischen Bereich Konflikte entstehen. Safety-relevante Ansätze stützen sich auf Formalität und Prozessorientierung, umfassende Dokumentation und eingehende Analyse des Produkts noch vor der Implementierung. Die Expertinnen und Experten diskutieren bei der Safety Lounge die Frage, wie bei der Anwendung von agilen Methoden im sicherheitskritischen Bereich diese Problematiken überwunden und die im Prozess notwendigen Safety-Analysen durchgeführt werden können.

Bei der Veranstaltung hielten Christoph Schmiedinger, Frequentis AG, und Hans Tschürtz, Institutsleiter des VISSE, einen Impulsvortrag zur systematischen Vor-Projektphase beim safety-fähigen agilen Vorgehen in der Softwareentwicklung. „Agile Methoden wurden in vielen Unternehmen bereits institutionalisiert. Die Experten des VISSE sind bestrebt, eine Vorgehensweise zu entwickeln, die die Verwendung von agilen Methoden in der Safety-Branche ermöglicht. Trotz erhöhter Flexibilität muss die Sicherheit von technischen Systemen auf einem akzeptierbaren Level gehalten und diese auch nachgewiesen werden“, erklärt Tschürtz.

**Save the date**: Am Mittwoch, dem 2. April 2014 findet an der FH Campus Wien der nächste Safety Day statt. Expertinnen und Experten diskutieren in Vorträgen und Workshops die Frage, wie viel Safety die Industrie benötigt, um in einem verantwortungsvollen Umfeld kompetent handeln zu können.

Anmeldung unter visse@fh-campuswien.ac.at, die Teilnahme ist kostenlos.

**Vienna Institute für Safety & Systems Engineering**

Die FH Campus Wien nimmt im Bereich Safety eine Vorreiterrolle ein und gründete dafür das Vienna Institute für Safety & Systems Engineering (VISSE). Es ist auf Safety Engineering und Safety-Management spezialisiert.

Es stellt seine Kompetenz sowie sein Kompetenznetzwerk Unternehmen und Institutionen zur Verfügung. Das VISSE ist auf die Entwicklung Safety-relevanter und Safety-kritischer Systeme spezialisiert. Die Entwicklung solcher Systeme unter Einhaltung geltender Safety Standards und Normen (z.B. IEC61508, ISO26262) erfordert die Anwendung spezifischer Vorgehensweisen auf der Prozessebene und Spezial-Know-how in der technischen Realisierung.

Das VISSE orientiert seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an Fragen der Systemsicherheit und besteht aus zwei Kompetenzteams. Das Safety Competence Center Vienna konzentriert sich dabei auf die Prozessebene, das Safety Network Engineering Team auf die technische Umsetzung sicherheitsrelevanter Systeme.

FH Campus Wien

Mit mehr als 4.500 Studierenden ist die FH Campus Wien die größte akkreditierte Fachhochschule Österreichs. In den Departments Applied Life Sciences, Bauen und Gestalten, Gesundheit, Public Sector, Soziales und Technik steht den Studierenden im Studienjahr 2013/14 ein Angebot von über 50 Bachelor- und Masterstudiengängen sowie Masterlehrgängen zur Auswahl: [www.fh-campuswien.ac.at/facts](http://www.fh-campuswien.ac.at/facts). Die FH Campus Wien kooperiert mit mehreren Universitäten (MedUni Wien, Uni Wien, BOKU, VetMed, TU Wien, MU Leoben). Die Gesundheitsstudiengänge werden in Zusammenarbeit mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) geführt. Public Management wurde in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt, Tax Management mit dem Bundesministerium für Finanzen entwickelt. Zahlreiche F&E-Projekte der Studiengänge und externe Auftragsforschung werden über eigene Forschungsgesellschaften abgewickelt. Die FH Campus Wien ist mit Unternehmen, Verbänden, Schulen und öffentlichen Einrichtungen vernetzt. Darüber hinaus belegen anerkannte Zertifizierungen die hohen Standards im Qualitätsmanagement der Hochschule: [www.fh-campuswien.ac.at/zert](http://www.fh-campuswien.ac.at/zert)

Rückfragehinweis

Mag.a Sarah Joschtel
FH Campus Wien
Unternehmenskommunikation
Favoritenstraße 226, 1100 Wien
T: +43 1 606 68 77-6403
sarah.joschtel@fh-campuswien.ac.at
[www.fh-campuswien.ac.at](http://www.fh-campuswien.ac.at)